

**inconso**

01/10

# JOURNAL



**Das Informationsmagazin**

[www.inconso.de](http://www.inconso.de)

## Netze für die Zukunft

Logistiksysteme für immer komplexere Logistiknetzwerke

Lesen Sie mehr auf Seite 4/5

### Herz, Verstand und hohes Tempo bei Douglas

inconso realisiert hocheffizientes Logistiksystem für Douglas mit SAP LES | S. 6

### Bei neckermann.de kommt's jetzt in die Tüte!

inconso integriert Tütenpackerei und neckermann.de gewinnt neue Flexibilität | S. 8

### Kühne + Nagel / Beiersdorf: inconso realisiert dezentrales SAP LES

Nahtlose Integration dank schlüssigem Konzept | S. 10

### Schwan-STABILO schreibt neues Kapitel

inconso integriert Pick-by-Light-Anlage ins SAP LES – Kapazität, Effizienz und Qualität gesteigert | S. 11

Quelle: Parfümerie Douglas International GmbH

**Besuchen Sie uns auf der LogiMAT in Stuttgart, 2. – 4. März 2010:  
Halle 5, Stand 408**

## **Böllhoff und inconso „Joining together!“**

Spezialist in der Verbindungs- und Montagetechnik migriert auf neuestes inconsoWMS X

In Bielefeld betreibt die Böllhoff Gruppe ein Logistikzentrum (LZ Nord) zur Belieferung ihrer Niederlassungen und Kunden. Um die Lagerverwaltung zukunftssicher auf neueste Technologie umzustellen, wurde die inconso AG jetzt damit beauftragt, das System auf das aktuelle inconsoWMS X mit dem inconso Windows Framework (IWF) zu migrieren. Dies schließt die Schnittstellen zum ERP-System M3 5.2 des amerikanischen Anbieters Lawson mit ein, das seit 2007 im Unternehmensbereich Verbindungs- und Montagetechnik (Fastening and Assembly Technology) im Einsatz ist und künftig auch im Unternehmensbereich Dienstleister Verbindungselemente (Fastener Service Supply) eingeführt wird.

Böllhoff legt großen Wert auf die bewährten schlanken, flexiblen und einheitlichen Prozesse, effizientes Reporting anhand eines differenzierten Kennzahlensystems sowie auf die Einbindung der eigenen Mitarbeiter. Die Verbindungs- und Montagetechnikexperten haben in den vergangenen Jahren in großem Umfang eigenes System-Know-how aufgebaut. Daher wird das Projekt von Teams beider Unternehmen gemeinsam geführt. Das inconso Windows Framework ist die aktuellste Technologieplattform des inconsoWMS. Mit der Migration nutzt Böllhoff dessen hohen Bedienkomfort, die verbesserte Darstellung und Handhabung sowie die Mehrsprachigkeit.



Quelle: Wilhelm Böllhoff GmbH & Co. KG

## **Löffelhardt optimiert Transporte mit inconso Transport Add-ons**

Elektrogroßhandel erstrebt Optimierungsmöglichkeiten und Kostentransparenz unter SAP

Die Emil Löffelhardt GmbH & Co. KG ist ein mittelständischer, elektrotechnischer Großhandel in der vierten Generation. Neben dem Stammhaus in Fellbach unterhält der Vollsortimenter zehn Filialen in ganz Baden-Württemberg. Das Unternehmen strebt an, die Qualität im Bereich der umfangreichen und vielfältigen Transporte weiter zu verbessern, zusätzliche Optimierungsmöglichkeiten zu erhalten und eine umfassende Kostentransparenz zu erzielen. Daher wurde die inconso AG mit der Konzeption und Realisierung einer Transportdispositionsplattform beauftragt.

Zur Abbildung der diversen Anforderungen wird ein Prozess auf Grundlage des Moduls SAP LES-TRA aufgebaut, der sehr stark in die Standardprozesse des ERP-Systems integriert ist. Seine volle Leistungsfähigkeit wird er jedoch erst durch die Einbeziehung der von inconso entwickelten Transport Add-ons erhalten. Löffelhardt zählt damit zu den Pilotkunden dieser inconso-Lösung, die speziell für den Einsatz unter SAP entwickelt wurde.

Folgende Teilprozesse sollen eingeführt werden: Stellplatzverwaltung und Verladekontrolle, Transportplanung und Wegeoptimierung, Transportkostenoptimierung, Abladekontrolle und Ablieferungsnachweis, Retouren und Packmittelverwaltung sowie Tracking & Tracing Funktionalitäten.



Quelle: Löffelhardt GmbH & Co. KG

## **inconso trotz der Wirtschaftskrise**

Umsatz- und Ertragswachstum auch im Geschäftsjahr 2009

Im Geschäftsjahr 2009 erzielte der führende Anbieter von Consulting- und Softwarelösungen für die Logistik in Deutschland nach vorläufigen Zahlen (HGB) eine Gesamtleistung von 40,1 Millionen €, rund 5% mehr als im Vorjahr. Die Nettogleistung, also die Umsätze aus Beratung, Integration und Software, wuchs um mehr als 5% auf 36,5 Millionen €. Die inconso AG konnte auch den Gewinn auf hohem Niveau erneut verbessern. Das Ergebnis vor Steuern erreichte 4,8 Millionen € nach 4,5 Millionen € im Vorjahr.

„Unsere langfristigen, partnerschaftlichen Kundenbeziehungen sind eine stabile Basis des Geschäfts“, betont Bertram Salzinger, Vorsitzender des Vorstandes der inconso AG, „aber auch das Neugeschäft entwickelte sich besser, als angesichts der schwierigen Wirtschaftslage zu erwarten war. Mit unserer erfolgreichen inconsoWMS Product Suite, den neuen Transportmanagementlösungen und unserem SAP Logistik-Leistungsangebot sind wir in der Lage, unseren Kunden deutliche Wettbewerbs- und Effizienzvorteile zu verschaffen. Das sehen wir durch die Resonanz am Markt eindeutig bestätigt.“ Das Unternehmen beschäftigt 360 Mitarbeiter an sieben Standorten in Deutschland und verweist auf mehr als 300 in Betrieb befindliche Logistiklösungen in Deutschland, in mehreren europäischen Ländern und im Nahen Osten.



Quelle: © Val Thoermer – Fotolia.com

## Internationale Expansion

### inconso gründet Tochtergesellschaft in Frankreich

Die inconso AG, der Spezialist für Logistiksoftware, hat jetzt eine Tochtergesellschaft in Frankreich gegründet. Die inconso SAS mit Sitz in Tours wird das umfangreiche inconso-Leistungsangebot von den Produkten der inconso Logistics Suite wie inconsoWMS, inconsoTMS und inconsoSCE bis hin zu SAP-basierten Logistiklösungen mit SAP EWM, SAP LES und SAP TMS auf dem französischen Markt anbieten. Dabei soll über den gezielten Aufbau lokaler Ressourcen in Frankreich der Local Support sichergestellt werden. Bereits heute hat inconso in Frankreich mehrere bestehende Installationen, die als Referenzen dienen und Basis für die Entwicklung des Frankreichgeschäfts sein werden.

Nachdem inconso bereits in den letzten zwei Jahren das internationale Projektgeschäft deutlich intensiviert hat, ist die Gründung ein konsequenter Schritt in Richtung weiterer Internationalisierung. Geleitet wird inconso SAS von dem Logis-

tiksoftware-Experten Ottavio Rivelli, der zuvor in Frankreich für internationale Wettbewerber von inconso als Geschäftsführer tätig war.

Frankreich bietet als einer der großen Märkte für Logistiksysteme in Europa vorzügliche Wachstumsaussichten. inconso sieht besondere Chancen, sich durch das weitreichende Logistik-Know-how sowie die Erfahrung mit langfristiger Betreuung und Service rasch eine signifikante Marktposition erarbeiten zu können. Unter anderem ist der Einsatz spezifischer SAP Logistiklösungen noch wenig verbreitet und der Durchdringungsgrad mit Transport Management Systemen relativ niedrig. Kaum jeder dritte Verladener oder Spediteur, der mit einem TMS seine Effizienz und Qualität verbessern könnte, verfügt derzeit überhaupt über eine geeignete IT-Lösung.

„Unser Ziel ist es“, unterstreicht Bertram Salzinger, Vorsitzender des Vorstands der



Quelle: © Stenzel Washington – Fotolia.com

inconso AG, „das inconso-Leistungsangebot im französischen Markt zu platzieren und so neue Umsatz- und Wachstumspotenziale zu generieren. Aufgrund unseres Marktanteils als größter auf Logistiksoftware spezialisierter Anbieter in Deutschland lag es nahe, jetzt internationale Märkte als zusätzliche Wachstumfelder zu erschließen. Nach intensiver Marktanalyse sehen wir gute Chancen, unsere inconso Logistics Suite sowie unsere SAP Lösungskompetenz erfolgreich in den französischen Markt zu bringen.“

## Reibungslose Zollabwicklung bei Magnet-Schultz

### inconso AG implementiert bei Magnet-Schultz zusammen mit TIA innovations GmbH eine IT-Lösung zur Zollabwicklung

Bei dem Stammhaus der MSM-Group, der Magnet-Schultz GmbH & Co. KG, Memmingen, hat die inconso AG jetzt das Release AES 2.0 des elektronischen Ausfuhrverfahrens der Zollverwaltung mit direkter Anbindung an das SAP ERP eingeführt. Die Lösung basiert auf einem Add-on in SAP und der TIA AES 2.0 Zollsoftware. Diese Komplettlösung wird vom Logistiksoftware-Spezialisten inconso gemeinsam mit der TIA innovations GmbH vermarktet.

Die MSM-Group entwickelt und produziert hochwertige Aktoren und Sensoren für Luftfahrt (Aerospace), Automotive, Automatisierungstechnik, Apparatebau, Medizintechnik, Hydraulik und

Pneumatik. Ein erheblicher Anteil der deutschen Produktion wird exportiert – die reibungslose Abwicklung aller Zollformalitäten ist daher eine unabdingbare Grundlage des Geschäfts. Seit Juli ist die automatische Ausfuhranmeldung verbindliche und einzige Möglichkeit der Zollanmeldung. Die von inconso implementierte Standardlösung erlaubt es dem Anwender, die gesamte Kommunikation mit der Zollbehörde von der Ausfuhranmeldung über das Ausfuhrbegleitdokument (ABD) bis hin zur Bestätigung der Ausfuhr durch die Behörde ausschließlich in SAP abzuwickeln.



Quelle: © Zöllner Alterfalter – Fotolia.com

# Netze für die Zukunft – heute geknüpft

## Logistiksysteme für immer komplexere Logistiknetzwerke

Wer aus dem Bild der „Supply Chain“, der logistischen Kette, auf eine lineare Struktur schließt, der greift längst zu kurz. Die Wertschöpfung mit allen verbundenen Abläufen vollzieht sich nicht entlang isolierter Ketten, sondern im Geflecht einander überlappender, nicht konvergierender, polyzentrischer Netze. Um diese Netzwerke zu knüpfen und zu steuern, bedarf es logistischer IT-Lösungen, die sich hinsichtlich Leistungsfähigkeit, Flexibilität und übergreifender Transparenz deutlich über das erheben, was die klassischen Transport Management- und Lagerverwaltungssysteme zu bieten hatten.



Quelle: inconso AG

Wilfried Pfuhl,  
Vorstandsmitglied der inconso AG

Logistiknetzwerke haben die Aufgabe, diverse Quellen wie zum Beispiel Lieferanten oder Produktionsstätten bedarfsgerecht und wirtschaftlich mit Senken, also Abnehmern und Kunden, zu verbinden. Bei den Ressourcenknoten handelt es sich im Wesentlichen um Lager oder um bestandslos betriebene Umschlagpunkte. Die Kanten des Netzwerks bilden Strecken, die mit Hilfe von Transporten zu überwinden sind.

Kein Zweifel, dass die Betreiber der „Knoten“ wie der „Kanten“, sprich der Lager und Transporte, ihre jeweils eigenen Bestände, Ressourcen und Abläufe sicher im Griff haben. Allerdings genügt es nicht mehr, nur die eigenen Abläufe zu überschauen.

### Schon kurzfristig neue Herausforderungen

Heute kommt es darauf an, Ketten ganzheitlich zu gestalten und zu steuern. Denn alle Teilnehmer sehen sich schon kurzfristig mit neuen Herausforderungen konfrontiert. In allen Branchen werden Wertschöpfungsketten länger und komplexer. Die Zahl der Teilnehmer innerhalb der Wertschöpfungsketten steigt, Warenflüsse müssen über Ländergrenzen hinweg im Blick bleiben. Die einzelnen Objekte des Logistiknetzwerks sind immer seltener in einer Hand, damit einher geht ein häufiger Wechsel der Partner und Absatzkanäle.

Die Interaktion zwischen den Logistikpartnern wird immer intensiver. Dies betrifft nicht nur die einmal abgestimmten Standardprozesse und IT-Schnittstellen, sondern auch die Servicelevel-Vereinbarungen und deren Controlling durch Austausch von Leistungskennzahlen. Der Bedarf der Rückverfolgbarkeit einzelner Waren nimmt kontinuierlich zu, die zu beachtenden rechtlichen Vorschriften werden zahlreicher und komplexer.

Mittelfristig müssen daher die heute gestalteten und geplanten Logistikketten zu stabilen Netzwerken ausgebaut werden, in denen Planung, Steuerung und Überwachung durchgängig gewährleistet sind

– unabhängig davon, ob der Betreiber Produzent, Händler, Dienstleister oder Transporteur ist.

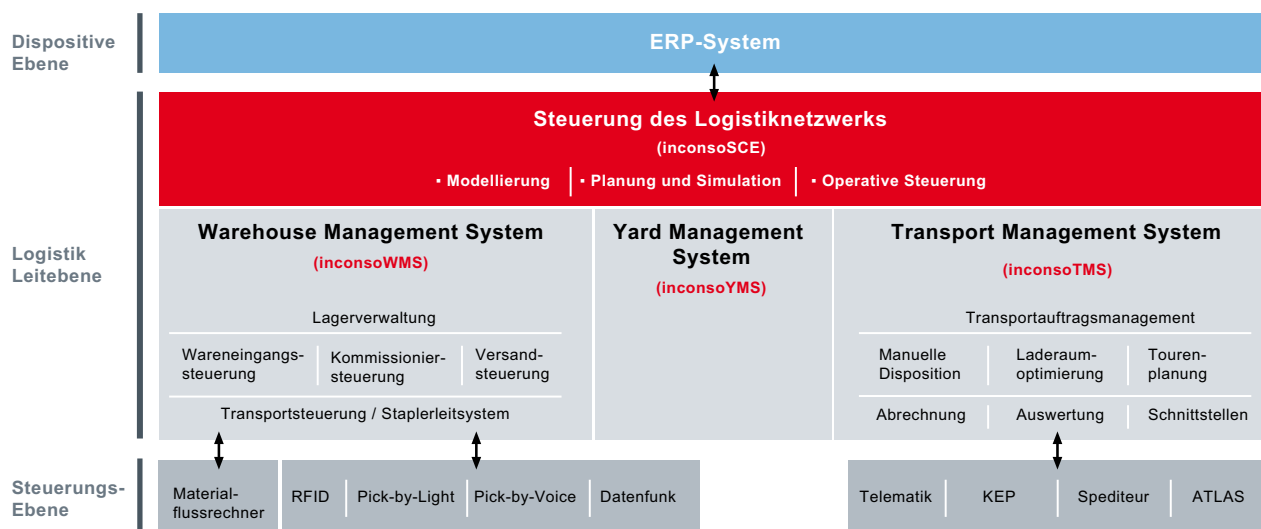
### Von stabilen zu flexiblen Netzwerken

Auf lange Sicht werden dann wandelbare, flexible Logistiknetzwerke die stabilen Netzwerke ergänzen. Sie zu planen, steuern und überwachen wird eine der kommenden Herausforderungen für das Netzwerkmanagement und für die Informationstechnologie.

Logistiksysteme der Zukunft müssen sich daher durch eine Reihe wesentlicher Vorzüge auszeichnen: Hinter der Anforderung an hohe Agilität in der Steuerung stehen Merkmale wie eine sofortige Reaktion auf Veränderungen (zum Beispiel der Nachfrage) oder der zügige Ausgleich externer Störungen bis hin zu Krisenszenarien, die bei eventuellen Störungen sofort umgesetzt werden können – und das alles unter Aufrechterhaltung eines steten Informationsflusses zu den Netzwerkpartnern.

### Anpassbar an langfristige Veränderungen

Neben der kurzfristigen Flexibilität müssen sie auch eine hohe Anpassungsfähigkeit an mittel- und langfristige Veränderungen an den Tag legen – die Systeme



Quelle: inconso AG

müssen auf neue Marktentwicklungen ebenso reagieren können wie auf die Einbeziehung neuer Lieferquellen oder neuer Absatzmärkte im globalen Maßstab. Und sie sollen offen sein: nicht nur für die laufende Prozessoptimierung, sondern auch für die Entwicklung und Einbindung völlig neuer, innovativer Prozesse.

Zur Abbildung der jeweils konkreten Art der Zusammenarbeit müssen die verteilten Aufgaben im System präzise beschrieben und zugeordnet werden können. Denn nur so sind fachliche und kommerzielle Zuständigkeiten zwischen den Vorlieferanten, Herstellern, Transporteuren, Logistikdienstleistern, Distributoren, Versendern und Expressdiensten bis hin zum Endverbraucher und seinen Zahlungen und Retouren sauber abzugrenzen.

### Lösungen schnell und kostengünstig

Eines wird deutlich: Leistungsfähigkeit und Flexibilität der IT-Anwendungslandschaft dürfen hinter den Anforderungen an Transparenz, Effizienz und Anpassungsfähigkeit des Netzwerks nicht zurückstehen. Bleiben die übergeordneten Ziele erhalten – Lösungen schnell und zu wettbewerbsfähigen Kosten zu entwickeln – dann hat das grundlegende Konsequenzen für die Gestaltung des Systems.

Mit Blick auf diese künftigen Charakteristika knüpfen wir bei inconso schon jetzt Lösungen, die Netzwerke modellieren, planen und steuern können. Dabei setzen wir selbstverständlich auf der vorgegebenen und übergeordneten Geschäfts- und Netzwerk-Strategie des jeweiligen Betreibers auf. Diese Netzwerkstrategie lässt sich aber schon heute im IT-System adäquat modellieren: Hier können Klienten und Mandanten mit fixen oder variablen Lieferzeitfenstern und -restriktionen angelegt werden, Rahmentouren oder Lieferwege lassen sich auch über Cross-Docking-Stationen hinweg einrichten, Ressourcen in Lägern und Fuhrparks nach Verfügbarkeit und Kostensätzen beschreiben.

Auf dieser Grundlage können das Logistiknetzwerk im System geplant und die Konsequenzen von Änderungen simuliert werden. In die Berechnungen fließen die Rahmendaten der Absatzplanung ein, die im Netzwerk verteilten ruhenden und bewegten Bestände, Kapazitäten und Ressourcen werden transparent dargestellt und lassen sich kurz- und mittelfristig planen. Eingebunden sind dann differenzierte Auslastungsanalysen für die diversen Ressourcen, wobei die Auswirkungen bestimmter Änderungen und Eingriffe vorab simuliert werden können.

### Von der Kette zum Netzwerk

Damit erhält die operative Steuerung des Netzwerks eine erhöhte Sicherheit. Im Leitstand werden die Daten abgebildet – hier bietet eine hohe und weitreichende Transparenz die Möglichkeit, auf eventuelle Vorkommnisse jederzeit rasch und flexibel reagieren zu können. Die Erfahrungen fließen in Fein Anpassungen etwa der Touren oder Kapazitäten ein, können aber auch zur Revision und Optimierung des gesamten Modells genutzt werden.

So erstellt inconso IT-Lösungen, die den zukünftigen Anforderungen an Logistiksysteme schon heute gewachsen sind. Um Agilität, Anpassungsfähigkeit und Transparenz zu gewährleisten, decken sie neben der operativen Abwicklung auch die Modellierung, Planung und Simulation integrativ ab. Unabhängig davon, ob diese Systeme beispielsweise auf SAP Applikationen oder auf der inconso Logistics Suite aufsetzen, interagieren diese IT-Lösungen für Logistiknetzwerke mit den verteilten operativen Systemen zur Lagersteuerung und Transportsteuerung. Ausgehend von der Verknüpfung von Transport und Warehouse Management und in Erfüllung der tatsächlichen, gegenwärtigen Anforderungen eröffnen sie unseren Kunden effiziente Wege von der Kette zum Netzwerk, von der lokalen zur globalen Modellierung, Planung und Steuerung.

# Herz, Verstand und hohes Tempo bei Douglas

## inconso realisiert hocheffizientes Logistiksystem für Douglas mit SAP LES

„Mit Herz und Verstand“ werden Kundinnen und Kunden in den mehr als tausend Douglas-Fachgeschäften in Deutschland und international beraten, wann immer es um Duft und Körperpflege, um die gepflegte Erscheinung geht. Den Beraterinnen und Beratern in den Filialen jederzeit den Rücken freizuhalten, damit sie sich ganz auf diese wichtigste Aufgabe konzentrieren können – das ist eines der Hauptziele der Douglas-Logistik. Für die informationstechnische Unterstützung der logistischen Prozesse setzt Douglas jetzt auf eine SAP-basierte Lösung, für die SAP LES von der inconso AG mit eigenen Add-ons auf den hohen Durchsatz, das hohe Tempo und die hohen Serviceanforderungen in der Filialbelieferung ausgerichtet wurde.



Die Douglas-Filialen erhalten die Artikel regelrein und in Mehrwegbehältern.

Quelle: inconso AG

Die Lösung wurde in enger Zusammenarbeit mit dem ausgegliederten IT-Dienstleister von Douglas, der Douglas Informatik und Service GmbH (DIS), entwickelt. DIS verantwortet alle Bestandteile der IT-Architektur, vor allem das SAP Retail als ERP-System sowie die Logistiksysteme. Der hohe Anspruch an den Qualitätsstandard der Lösung, dem sich alle externen Dienstleister in diesem Umfeld stellen müssen, wird am besten dokumentiert durch die zweimalige Auszeichnung der Parfümerie Douglas und der Douglas Holding mit dem ECR Award der GS1 Deutschland. Kritischer Faktor für das geplante Projekt war und ist die zu erbringende Durchsatzleistung, beginnend bei der Erfassung über die Preisauszeichnung bis zur Warensicherung.

### Kritischer Faktor: Durchsatzleistung

„Als die bestehende Datenbank an ihre Kapazitätsgrenze stieß, wussten wir, dass wir nicht ohne weiteres eine Lösung finden würden, die auf Anhieb unsere Anforderungen an die Geschwindigkeit des Handlings erfüllen könnte“, erläutert Ulrike Hoberg, die IT-Projektleiterin der Parfümerie Douglas International GmbH.

Referenzbesuche zeigten dem Douglas Projektteam, dass seine Erwartungen an die Geschwindigkeit der Abwicklung deutlich über dem lagen, was andere bereits für Spitzentempo halten. Das Team der inconso AG war es schließlich, das noch im Auswahlverfahren eine Lösung präsentie-

ren konnte, die die geforderten Geschwindigkeiten im Etikettendruck erreichte.

Kommen die Packstücke in einem der Cross-Docking-Center an, die je für die Filialen einer Region zuständig sind, werden die Waren zunächst von den Paletten vereinzelt, die Pakete mit Eingangsdatum versehen. Das zeigt die gute Zusammenarbeit zwischen Douglas und seinen Lieferanten, dass bei Anlieferung fast alle Colli bereits mit eigener NVE versehen sind. Branchenüblich ist sonst die Vergabe von Einheitennummern nur auf Palettenebene. Steht der geplante Lieferumfang einer Filiale für den bestimmten Termin bereit, holt sich der Mitarbeiter die Waren an seinen Packtisch und die Filialbestellung auf den Bildschirm.

## 2,5 Scans pro Sekunde

Jedes Colli wird nun vollständig entpackt, denn jeder einzelne Artikel wird gescannt, ausgezeichnet und gegebenenfalls mit einer Warensicherung versehen. Was sich so gemächlich liest, vollzieht sich in rasender Geschwindigkeit: Die CDC-Mitarbeiter „schießen“ bis zu 2,5 Scans pro Sekunde. Systemgesteuert werfen die Drucker die benötigten Preisetiketten im gleichen Tempo aus.

**„Die inconso-Mitarbeiter haben sehr intensiv, engagiert und lösungsorientiert gearbeitet.“**  
**Gerlinde Rossi, Projektleiterin Logistik-Prozesse, Parfümerie Douglas.**

Anschließend werden die Artikel in die Mehrwegbehälter gepackt. Dabei gilt: Die Behälter enthalten jeweils regalrein nur Herren- oder Damendüfte, Pflege- oder dekorative Kosmetik, Tester, Proben oder Boutique-Artikel. Auch beim Sortieren in die jeweiligen Mehrwegbehälter unterstützt das System die Durchlaufgeschwindigkeit durch eigens entwickelte, großflächige, graphisch auffällig aufbereitete Anzeigen, so dass die Mitarbeiter aus dem Augenwinkel erkennen können, wie zu verfahren ist.

Jede Box erhält ihren individuellen Barcode, die Artikel werden mit diesem Transporthilfsmittel verheiratet. Packzettel werden elektronisch im System vorgehalten und je Box ausgedruckt – so herrschen lückenlose Bestandssicherheit und Warenverfolgung. Das LES meldet jede Buchung sowohl dem jeweiligen Filialrechner als auch dem überlagerten ERP. Dies ist ein wesentlicher Qualitätsfaktor. Denn hier im CDC entsteht der gebuchte Bestand der jeweiligen Filiale, für den sie Rechenschaft abzulegen hat. Daher werden auch Umlagerungen zwischen den Filialen stets über das zuständige

CDC abgewickelt, wo die Umbuchungen vorgenommen werden.

## Anpassungen und Add-ons

Die Steuerung dieser Vorgänge war für das SAP LES eine nicht leicht zu bewältigende Herausforderung. Drei Aspekte seien hier erwähnt: Die Mitarbeiter sorgen für eine geeignete Packdichte in den Mehrwegbehältern, daher wird während des Packens häufig ein- und wieder ausgepackt, umgepackt und zusammengepackt. Alle diese Vorgänge sind im System abzubilden.

Beim Packen muss das System Artikel verschiedener Bestellungen bei mehreren Herstellern dem jeweiligen (regalreinen) Behälter zuordnen, während andere Artikel der gleichen Bestellung für einen anderen Behälter vorzusehen sind. Eine solche Überkreuzverteilung ist im Standard nicht vorgesehen und nicht ohne weiteres umzusetzen.

Das Tempo der CDC-Profis beim Scannen schloss von vornherein eine reine Standardlösung aus. Zum einen erforderte die für den reibungslosen Arbeitsablauf notwendige Drucksynchronität neben dem Einsatz schneller Drucker weitere logische Optimierungen bei der Ansteuerung und der Vorschubfunktion. Zum anderen zwang die hohe Scangeschwindigkeit zur Einrichtung eines im Standard nicht vorhandenen Tastaturpuffers, um Datenverluste zu vermeiden. Trotz dieser individuellen Anpassungen blieb die volle Releasefähigkeit des SAP-Systems erhalten.

„Die inconso-Mitarbeiter haben sehr intensiv, engagiert und lösungsorientiert gearbeitet“, erinnert sich Gerlinde Rossi, Projektleiterin Logistik-Prozesse, Parfümerie Douglas. „Die Lösung ist technisch sauber programmiert und dokumentiert, und insbesondere die graphischen Oberflächen sind von unseren Mitarbeitern sehr positiv aufgenommen worden.“



# Bei neckermann.de kommt's jetzt in die Tüte!

**inconso integriert Tütenpackerei und neckermann.de gewinnt neue Flexibilität**

Die neckermann.de GmbH baut als führender Versandhändler auf seine hoch leistungsfähige Logistik. Als erster bot neckermann.de seinen Kunden einen 24-Stunden-Lieferservice an und zählt heute erneut zu den Pionieren: neckermann-Kunden freuen sich über den Erhalt auch mehrpöstiger Sendungen in praktischen und ansprechend gestalteten PE-Verpackungen. Seit vielen Jahren werden wesentliche Prozesse am Stammsitz in Frankfurt am Main mit einer umfassenden Logistikhaltung der inconso AG gesteuert und auch die Integration der neuen Tütenpackerei in Abläufe und Systeme machte der führende Anbieter von IT- und Beratungslösungen für die Logistik in Deutschland möglich.



Quelle: neckermann.de GmbH

Das Kommissionierlager am neckermann-Standort Frankfurt erstreckt sich über vier Geschosse. In einer Kreisförderanlage umfahren elf Serien zu 40 Gehängen mit jeweils 20 Kommissionierschalen ununterbrochen das gesamte Lager. Anhand der Rechnungen stellen die Mitarbeiter die Kundenaufträge zusammen und sammeln die Warenstücke auftragsbezogen in die jeweilige Schale. 22 solcher Züge werden in einer Schicht den Packplätzen zugeführt. Alle Abläufe sind vom Takt des Zentralkreisförderers und dieser wiederum ist von der Leistung der Packerei abhängig: Gleichauslastung der Packplätze lautete folglich das oberste Optimierungsprinzip.

## **Im Takt des Zentralkreisförderers**

Angesichts der starren Taktung der Fördertechnik war die Einführung eines neuen Packverfahrens für neckermann.de alles andere als trivial. Da alle Waren weiterhin in den Zentralförderer kommissioniert werden, mussten Mittel und Wege gefunden werden, mögliche „Tütensendungen“ systemgestützt zu identifizieren und in die Kommissionierabläufe einzuschleusen. Unter anderem sollte das neue Verfahren es ermöglichen, mehrere Sendungen je Kommissionierschale zu kommissionieren. Dieses Vorhaben entfaltete neben der technischen auch eine steuerungsstrategische Dimension. Unter tech-

nischem Aspekt konstruierten die neckermann-Techniker zunächst neue Gehänge, die statt mit fest montierten Kartonschalen mit entnehmbaren Behältern bestückt sind. Diese Gehänge, die nach der Farbe der Behälter als „rote“ Gehänge bezeichnet werden, wurden in zwei Gruppen zu jeweils sechs Positionen in die Vierzigerzüge eingefügt.

**„... die tiefgreifenden Änderungen im System hat inconso flexibel und in hoher Qualität umgesetzt.“ Reinilde Windorfer, Leiterin Produktionsplanung/ -steuerung/ -technik**

Die „roten“ Behälter werden einzeln aus dem fahrenden Zug auf eine Förderstrecke gestoßen, die sie zur Tütenpackerei führt. Dort sind fünf Sortierplätze eingerichtet, an der die Förderstrecke mit den Behältern vorbeiführt. Je ein Behälter pro Sortierplatz wird automatisch auf Arbeitshöhe angehoben. Da die rote Schale mehrere Bestellungen enthält, scannt die Mitarbeiterin zunächst die Rechnungen und erhält von der Put-to-Light-Anlage den jeweiligen Sortierplatz für die Bestellung





Boxen auf dem Weg zur Tütenpackerei: Dieser Puffer ermöglicht insgesamt flexiblere Abläufe.

Quelle: neckermann.de GmbH

angezeigt. Anschließend werden die Warenstücke entnommen, gescannt und ebenfalls auf Lichtsignal den Sendungen zugefügt. Ist der Behälter leer, wird jede Sendung gegriffen und auf ein Band gelegt, das sie zum Packer bringt.

### Schritt zu mehr Automatisierung

Schon in der Vorbereitung des Projekts waren die bestehenden Verfahren genauestens analysiert worden: Die umfangreichen Auswertungsmöglichkeiten des inconso-Systems stellten die Zahlenbasis, um Kapazitätsgrenzen und Optimierungsmöglichkeiten zu diskutieren und die Effekte der neuen Anlage zu simulieren. Schnell wurde deutlich, dass sie erhebliche Veränderungen im Gesamtsystem erfordern und ermöglichen würde.

„Wir konnten mit der Einführung der Tütenpackerei unsere Möglichkeiten der Steuerung deutlich erweitern und Flexibilität gewinnen“, unterstreicht Reinhilde Windorfer, Leiterin Produktionsplanung/-steuerung/ -technik bei neckermann.de: „Das erwies sich zugleich als ein weiterer wesentlicher Schritt zur Weiterentwick-

lung unserer Logistik hin zu mehr Automatisierung.“ Erstmals entstand mit der Tütenpackerei ein Puffer, der den starren Takt des Zentralkreisförderers teilweise durchbrach. Aber auch die neue Kommissionierstrategie machte sich bemerkbar: Da für die Tütenpackerei mehrere Sendungen zu zwei bis fünf Posten pro „rote“ Schale kommissioniert werden, musste der Anteil der höherpöstigen Sendungen in der Kartonpackerei relativ ansteigen, denn die Zwei- bis Fünfpöster fielen dort ja weg.

### Neue Optimierungsziele

Um Engpässe in der Kartonpackerei zu vermeiden, war es daher unumgänglich, an einen Kerngrundsatz der bisherigen Logik zu rühren. War bislang die Gleichverteilung der „durchschnittlichen Pöstigkeit“ das Maß aller Dinge, so konnte man nun auf die flexiblere Maßzahl des „Durchsatzes an Warenstücken pro Gehänge“ umstellen. Das führt bei der Planung der Kommissionierserien dazu, dass durchaus auch Schalen leer bleiben dürfen, da die Auslastung der Packplätze nicht mehr von der Gleichverteilung pro Gehänge und Serie

abhängt. Das Optimierungsziel verlagerte sich von der gleichmäßigen Auslastung der Packplätze hin zur Erreichung eines hohen Füllgrads der „roten“ Schalen. Diese „kleine Revolution“ bedeutete erhebliche Änderungen für Abläufe und Systeme.

Hierfür musste inconso bis in die Stammdaten Änderungen vornehmen. Die Sendungsklassifizierung berücksichtigt jetzt Parameter wie maximales Gewicht und maximales Volumen. Die Anzahl der Sendungen pro („rotem“) Behälter ist abhängig von einer Volumenobergrenze für die Schale und dem Nettovolumen der Sendung. Die Serienbildung, also die Planung, welche Sendungen aus dem Bestellvorrat einem bestimmten Zug zugeordnet werden, wurde grundlegend umgestellt. Während früher eine einheitliche Serie pro Zug gebildet wurde, sind die Serientypen jetzt in einen roten und grünen Bestandteil teilbar, Teilsorientypen lassen sich mischen, es können zwei parallele Serien geplant werden.

So hat neckermann.de nicht nur die erwarteten Rationalisierungseffekte realisiert, sondern für weitere Schritte ein gutes Maß an zusätzlicher Flexibilität gewonnen.

# **Kühne + Nagel / Beiersdorf: inconso realisiert dezentrales SAP LES**

## **Nahtlose Integration dank schlüssigem Konzept**

Die Kühne + Nagel (AG & Co.) KG hat zum 1. Juni 2009 den Betrieb eines dezentralen SAP LES im Logistik Centrum Hausbruch (LCH) für die Beiersdorf AG (bekannt durch Marken wie Nivea, Eucerin, Juvena, Labello, Hansaplast) aufgenommen. Kühne + Nagel fungiert dort als Kontraktlogistikpartner. Das LCH übernimmt für Beiersdorf die Aufgaben eines Zentrallagers, fungiert als Distributionszentrum für Kundenbelieferungen angegliederter Vertriebsgesellschaften und dient als weltweites Export-HUB. Hier werden auf Basis des von inconso realisierten dezentralen SAP LES Fertigprodukte, Rohmaterialien und Werbemittel gelagert, kommissioniert und versendet.

Beiersdorf legte bei der Auftragsvergabe an Kühne + Nagel im Jahr 2008 besonderen Wert auf die nahtlose Integration und den unterbrechungsfreien Übergang der Logistikinformationssysteme. Eine wesentliche Voraussetzung war daher ein schlüssiges Konzept für eine reibungslose Überleitung der Informationstechnologie, insbesondere der Logistiksysteme, von dem integrierten SAP LES der Beiersdorf AG in ein dezentrales Kühne + Nagel SAP LES. Mit der Ausarbeitung dieses Konzepts

und dessen Umsetzung war die inconso AG, der führende Anbieter von Consulting- und Softwarelösungen für die Logistik in Deutschland, betraut.

Die seitens inconso vorgelegte IT-Strategie, zu der auch die Lieferung, Installation und Inbetriebnahme der hochverfügbaren Serverlandschaft gehören, sowie das Lösungskonzept überzeugten bereits in einer frühen Phase der Geschäftsanbahnung mit einer Reihe wichtiger Vor-

teile. So bleibt das erprobte Zusammenspiel der Lagerverwaltung mit der äußerst komplexen Materialflusssteuerung erhalten; auch die den Lageranwendern bereits bekannten Logistikprozesse und damit verbundenen Bedienmasken wurden beibehalten. Auf diese Weise wurde früh für ein hohes Maß an Vertrauen in das Gesamtkonzept von Kühne + Nagel gesorgt.

Während einer nur gut einjährigen Projektarbeit konnte mit der Umsetzung dieses Lösungskonzepts der Aufwand für die mehrstufigen Testphasen bei allen Projektbeteiligten reduziert und die Risiken der Inbetriebnahme deutlich minimiert werden. Bereits zwei Wochen nach dem erfolgreichen und reibungslosen Produktivstart wurde bewiesen, dass der Durchsatz des LCH dank der neuen Lösung sogar noch gesteigert werden konnte.

Kühne + Nagel ist mit über 55.000 Mitarbeitern, verteilt auf 900 Standorte, in mehr als 100 Ländern vertreten. Damit gehört Kühne + Nagel zu den Top 3 unter den global agierenden Logistikdienstleistern. Kühne + Nagel liefert integrierte Lösungen innerhalb der Supply-Chain, die die Logistikherausforderungen der Kunden zu realen Wettbewerbsvorteilen machen.



Quelle: Kühne & Nagel (AG & Co.) KG

# Schwan-STABILO schreibt neues Kapitel

**inconso integriert Pick-by-Light-Anlage ins SAP LES – Kapazität, Effizienz und Qualität gesteigert**

Schwan-STABILO ist eine international tätige Unternehmensgruppe, die sich ganz und gar der Welt der Stifte verschrieben hat. Kunden in der ganzen Welt beliefert STABILO vom 1998 eröffneten Distributionszentrum in Weißenburg (Franken) aus. Das vor knapp zwei Jahren eingeführte SAP LES steuert jetzt auch eine neu errichtete zweigeschossige Pick-by-Light-Kommissionierung mit 342 Durchlaufkanälen, die je drei bis vier Behälter aufnehmen können. Wie für das gesamte Lagerverwaltungs- und -steuerungssystem war die inconso AG auch für die Errichtung und Integration dieser neuen Anlage verantwortlich.

Aufgrund konsequenten Endkundenmarketings gilt STABILO heute als „die angesagte Stiftmarke“ bei jungen Leuten insbesondere in Europa und hat in vielen Ländern die Marktführerschaft für „Schreibwerkzeuge“ erobert. Das Unternehmenswachstum setzt sich daher auch unter den derzeit wenig günstigen Rahmenbedingungen fort. Gleichzeitig hat sich der Trend zur häufigeren Bestellung kleinerer Losgrößen weiter verstärkt. Daher war die Kapazitätsgrenze der bisherigen Kommissionierung nach dem Prinzip Ware zum Mann abzusehen. Auch im bewährten Dreischichtbetrieb wäre weiteres Volumenwachstum kaum mehr zu bewältigen gewesen.

Eine Analyse der Artikel- und Kommissionierstruktur ergab, dass jede fünfte Lieferung ein Einpöster war und dass 50% der Kommissioniervorgänge auf die Top 100 Artikel entfielen. Diese Struktur bot

beste Voraussetzungen, um die bestehende Kommissionierung für Schnelldreher um die Strategie Mann zur Ware zu ergänzen. Schwan-STABILO entschied sich für den Ausbau des bestehenden automatischen Behälterlagers nebst Anbau des neuen, derzeit mit zwei Ebenen ausgebauten Kommissionierbereichs, der von der benachbarten AKL-Gasse aus mittels Schwerkrafttrutschen vollautomatisch mit Nachschub versorgt wird. Die inconso AG wurde mit der umfassenden Konzeptionierung des Vorhabens beauftragt und übernahm Management und Koordination des gesamten Bauvorhabens, die Entwicklung der erforderlichen Systeme und deren Einbindung in das SAP LES.

Auch dank des erneuten Einsatzes der Simulationstools des führenden Anbieters von Consulting- und Softwarelösungen für die Logistik in Deutschland konnte das

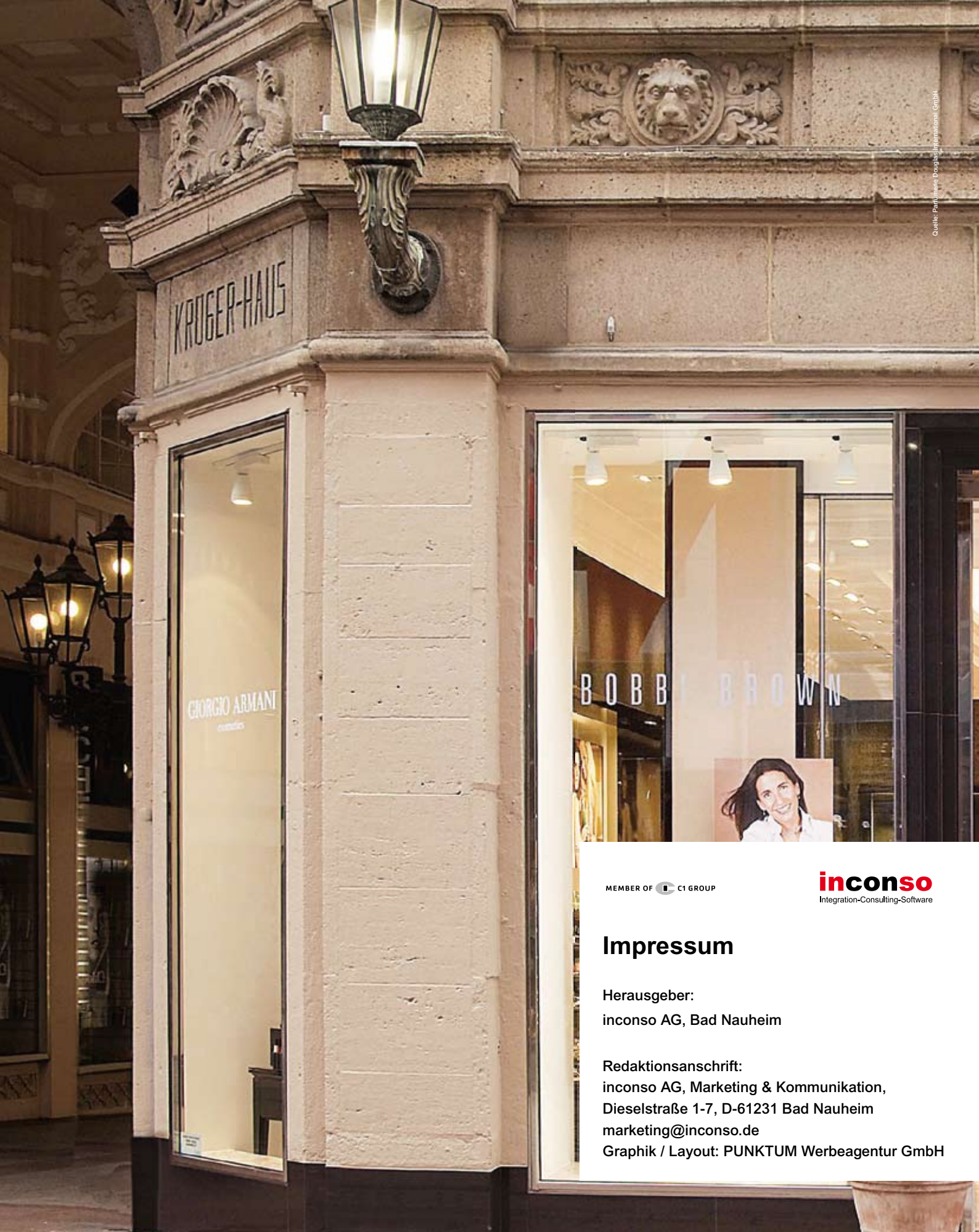
Vorhaben termin- und budgetgerecht umgesetzt werden. Alle Optimierungsziele wurden mit der neuen Pick-by-Light-Kommissionierung voll erreicht. Insbesondere sorgen die effizienteren Abläufe mit der doppelten Kommissionierstrategie dafür, dass das gewachsene Volumen nun im Ein- bis Zweischichtbetrieb bewältigt wird, wo früher drei Schichten erforderlich waren. Auch die logistische Qualität konnte mit der neuen Anlage weiter gesteigert werden.

Von Auftragseingang bis zur SPS wird das Distributionszentrum in Weißenburg mit dem SAP LES gesteuert. Auch die neuen Komponenten hat inconso vollständig in die SAP Gesamtarchitektur eingebettet. Das System hat sich seit der Einführung vor knapp zwei Jahren so bewährt, dass Schwan-STABILO es derzeit in seinen regionalen Distributionszentren in weiteren europäischen Ländern implementiert.



Mit der Pick-by-Light-Anlage verwirklicht STABILO erstmals das Prinzip Mann zur Ware.

Quelle inconso AG



Quelle: Parfums de Douglas International GmbH

MEMBER OF  C1 GROUP

**inconso**  
Integration-Consulting-Software

## Impressum

Herausgeber:  
inconso AG, Bad Nauheim

Redaktionsanschrift:  
inconso AG, Marketing & Kommunikation,  
Dieselstraße 1-7, D-61231 Bad Nauheim  
marketing@inconso.de  
Graphik / Layout: PUNKTUM Werbeagentur GmbH

Weitere Informationen über unser Leistungsangebot erhalten Sie unter:

### Hauptsitz

inconso AG | Dieselstraße 1-7 | D-61231 Bad Nauheim

Telefon: +49 6032 348-0 | Fax: +49 6032 348-100

### Standorte

Bremen, Dresden, Essen, Köln, Münster, Stuttgart, Tours (F)

mail@inconso.de | www.inconso.de